

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern
Band: 19 (1961)

Artikel: Der Lobsigensee
Autor: Büren, G. von / Leiser, G.
Kapitel: Faunistische Beobachtungen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-319510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sind inzwischen in jenem Gebiet beendet worden, doch ohne Zweifel werden sich auf den Pflanzenbestand noch weitere Auswirkungen einstellen.

Faunistische Beobachtungen

Die nachstehend erwähnten faunistischen Beobachtungen wurden zum Teil im Verlaufe der limnologischen Untersuchungen gemacht. Sie umfassen nur einen kleinen Teil des Tierkreises und erheben auch sonst keinen Anspruch auf irgendwelche Vollständigkeit. Sie sind nur als bescheidener Beitrag zur Kenntnis der Fauna des Lobsigensees zu betrachten, der sich eigentlich beiläufig ergeben hat.

Eingehend bearbeitet wurde dagegen die *Odonaten*fauna dieses Gebietes durch Herrn OTTO PAUL WENGER in Bern, für dessen wertvolle Mitarbeit an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen sei.

Im weitem konnten der Literatur einige Beiträge zur Fauna des Lobsigensees aus früheren Jahren entnommen und teilweise zum Vergleich mit den jüngeren Verhältnissen beigezogen werden.

Mollusken

Literatur mit Angaben über frühere Molluskenvorkommen im Lobsigensee scheint nicht vorhanden zu sein. Während der Untersuchungsjahre 1949—1952 sind jedoch folgende Arten festgestellt worden:

- a) *Gastropoden* *Limnaea stagnalis* L. (Große Schlammschnecke)
Limnaea ovata Drap. (Eiförmige Schlammschnecke)
- b) *Bivalva* *Anodonta cygnea* L. (Teichmuschel)

Arthropoden

a) *Crustaceen*

Die nachstehenden, den Lobsigensee betreffenden Angaben wurden dem Werk von A. LUTZ, «Untersuchungen über die Cladoceren der Umgebung von Bern», aus dem Jahre 1878, entnommen:

<i>Sididae</i>	<i>Sida crystallina</i> O.F.M., häufig im Litoral
<i>Daphnidae</i>	<i>Simocephalus serrulatus</i> Koch, selten/Litoral <i>Ceriodaphnia pulchella</i> Sars
<i>Bosminidae</i>	<i>Camptocercus macrurus</i> O.F.M., spärlich/Litoral <i>Alona quadrangularis</i> O.F.M., sehr häufig <i>Alona similis</i> Leydig, sehr selten <i>Alona reticulata</i> Baid. <i>Pleurotus truncatus</i> , nicht selten <i>Pleurotus exiguus</i> <i>Pleurotus aduncus</i> <i>Chydorus latus</i> Sars, sehr spärlich

b) Odonaten

Bezüglich der Odonatenfauna entnehmen wir dem speziellen Untersuchungsbericht von Herrn OTTO PAUL WENGER in Bern folgende Angaben:

Vor rund 75 Jahren hat E. LINIGER in seiner Abhandlung «Die Odonaten des bernischen Mittellandes» insbesondere die Fauna des Lobsigensees eingehend untersucht und den besonderen Reichtum dieses Gebietes an verschiedenen Arten hervorgehoben. Dies veranlaßte mich in 2^{1/2}-jähriger Arbeit festzustellen, in welchem Maße die damals festgestellten Arten heute noch vorhanden sind. Angeregt durch den verstorbenen Herrn Dr. G. VON BÜREN begann ich die Arbeiten im Frühjahr 1952.

Leider mußte ich feststellen, daß sich dieses Gebiet zum Sammeln von *Odonaten* als sehr ungünstig erwies. Bei niedrigem Wasserstand ist der See im Frühjahr lediglich an zwei Stellen und nicht ganz gefahrlos zugänglich. Schon anfangs Juni setzt aber eine derartig starke Vegetation ein, daß am Ufer selbst nicht mehr gefangen und beobachtet werden kann. Arten, die ausschließlich oder größtenteils überm offenen Wasser fliegen, sind daher nicht zu erbeuten und nur schwer festzustellen. Aus diesem Grunde kann diese Arbeit nicht lückenlos sein und es ist durchaus anzunehmen, daß die Zahl der vorkommenden Arten größer ist als nachstehend angeführt. Im weitem wurde der See während des Zweiten Weltkrieges abgesenkt und der Abfluß zum Teil ausbetoniert. Letztere Maßnahme nimmt vielen Arten die Möglichkeit, sich fortzupflanzen, zumal die Larvenentwicklung in ausbetonierten Bächen in Frage gestellt wird.

Viele Entomologen haben festgestellt, daß man heute nicht mehr in dem Maße sammeln kann wie vor 80—100 Jahren. So hat sich zweifelsohne auch der Odonatenreichtum des Lobsigensees bedeutend vermin-

dert! Ich habe nicht erwartet, die genau gleichen Arten anzutreffen wie dies damals bei LINIGER der Fall war. Trotzdem war ich über die Armut des Gebietes überrascht. Auf welche besonderen Gründe die Artenverminderung zurückzuführen ist, ist schwer zu beurteilen. Die Tatsache, daß ein Biotop stets Schwankungen unterworfen ist, dürfte hier bestimmt nicht allein maßgebend sein.

Die von mir am Lobsigensee einwandfrei und durch Belegexemplare gesammelten Arten sind die folgenden:

Calopteryx splendens Harr. Fliegt äußerst sporadisch am Abfluß des Sees.

Lestes viridis v. d. Lind. Diese Art ist in der Gegend gemein. LINIGER führt sie nicht an und bezeichnet sie allgemein als sehr lokal und sporadisch vorkommend.

Lestes sponsa Hansem

Pyrrhosoma nymphula Sulz. Nicht häufig, besonders am Ostufer des Sees.

Ischnura elegans v. d. Lind

Agrion pulchellum v. d. Lind

Agrion puella L. Wie üblich auch hier die häufigste Libelle der Gattung.

Erythromma najas Hansem

Brachytron hafniense Müll. Hauptsächlich am Westufer des Sees.

Aeschna juncea L.

Aeschna grandis L.

Anaciaeschna isosceles Müll.

Anax imperator Leach.

Cordulegaster anuulatus Latr.

Cordulia aenea L.

Libellula Fulvea Müll.

Libellula quadrimaculata L.

Orthetrum brunneum Fonsc.

Orthetrum cancellatum L. Nur sporadisch; von LINIGER nicht angeführt.

Sympetrum vulgatum L.

Sympetrum sanguineum Müll.

Folgende Arten, die LINIGER von dieser Lokalität angibt, konnten nicht mehr beigebracht werden:

Calopteryx virgo L.

Sympecma fusca v. d. Lind.

Lestes barbarus FBR.

Platyonemis pennipes Pall.

Enallagma cyathigerum Charp.

Agrion hastulatum Charp.

Agrion mercuriale Charp.

Somatochlora metallica v. d. Lind.

Somatochlora flavomaculata v. d. Lind.

Orthetrum coerulescens FBR.

Sympetrum meridionale Selys.

Sympetrum flaveolum L.

Sympetrum danae Sulz.

Leucorrhinia pectoralis Charp.

Epithea bimaculata Charp. Dieser seltenen Art habe ich ganz speziell meine Aufmerksamkeit gewidmet und bin besonders im Frühjahr häufig am See gewesen. Leider konnte ich die Art nicht mehr feststellen. Unter zahlreichen Larven, die ich aus dem See fischte, fand sich keine einzige der Gattung *Epithea*.

Libellula depressa L. Es ist bemerkenswert, daß diese sonst sehr verbreitete Art am Lobsigensee nicht gefunden werden konnte.

c) *Hydrocarinen*

Die wasserbewohnenden Milben des Lobsigensees sind auf Seite 441 des Werkes von CH. WALTER, «Die Hydrocarinen der Schweiz», erwähnt, und zwar auf Grund des von Dr. TH. STECK in den Jahren 1891—1895 gesammelten Materials. Es handelte sich dabei um die folgenden Arten:

Diplodontus despiciens Müll.

Arrhenurus globator Müll.

Arrhenurus bruzeli Koen.

Brachypoda versicolor Müll.

Piona rotunda Kramer

Atax crassipes Müll.

Fische

Die nachstehenden Angaben wurden von Herrn FR. SALZMANN in Bern, dem damaligen Pächter des Lobsigensees, gemacht.

Der See weist an Raubfischen folgende Arten auf:

Esox lucius L. (Hecht)

Squalius erythrophthalmus L. (Röteli)

Perca fluviatilis L. (Egli)

Als Friedfische sind hier vertreten:

Abramis brama L. (Brachsmen)

Tinca vulgaris Cuv. (Schleien)

Ausgesetzt wurde nur Hechtbrut, die sich infolge der quantitativ häufig vorhandenen Futterfische (Schleien, Brachsen, Egli, Röteli) sehr gut entwickeln kann. Exemplare im Gewicht von 3 bis 8½ kg sind keine Seltenheit. Der Hecht ist hier deshalb der wertvollste Nutzfisch.

Vögel

Der kantonale Wildhüter in Lobsigen, Herr HANS NYFFENEGGER, sagte aus, daß vor Jahren ein Storch auf seinem Durchflug einige Tage am Lobsigensee verbracht habe. Im weitem sei es schon öfters vorgekommen, daß der See für einige Zeit von Schwänen belebt wurde.

Während der limnologischen Untersuchungen der Jahre 1949—1952 konnten fast durchwegs einige Exemplare der folgenden Wasservögel beobachtet werden:

Anas platyrhyncha L. (Stockente)

Fulica atra L. (Bläßhuhn)